

**Zielvereinbarung**  
**zwischen dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales**  
**sowie der Bundesagentur für Arbeit**  
**zur Erreichung der Ziele der Grundsicherung für Arbeit**  
**im Jahr 2007**  
**(SGB II-ZielVbg 2007)**

**Zielvereinbarung**  
**zwischen dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie der**  
**Bundesagentur für Arbeit zur Erreichung der Ziele der**  
**Grundsicherung für Arbeit im Jahr 2007**  
**(SGB II-ZielVbg 2007)**

Im Einvernehmen mit dem Bundesministerium der Finanzen schließt das  
Bundesministerium für Arbeit und Soziales

mit der Bundesagentur für Arbeit

zur Erreichung der Ziele der Grundsicherung für Arbeitsuchende für das Jahr 2007  
folgende

**Zielvereinbarung**

**Präambel**

Die Eingliederung Langzeitarbeitsloser in das Erwerbsleben bleibt eines der zentralen Anliegen der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik der Bundesregierung. Dies gilt auch in Anbetracht der zum Ende des Jahres 2006 hin rückläufigen Arbeitslosenzahlen. Diese Zielvereinbarung ist darauf ausgerichtet, möglichst viele erwerbsfähige Hilfebedürftige dauerhaft in existenzsichernde Arbeit einzugliedern, die Qualifizierung zu fördern und Integrationsfortschritte zu erzielen.

Nachdem die Startphase der Einführung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch abgeschlossen ist, besteht das gemeinsame Ziel der Vertragspartner, dass die Bemühungen um die Überwindung von Hilfebedürftigkeit Erwerbsfähiger effizient fortgeführt und konsolidiert werden. Wichtige Grundlagen für die Verstetigung der Tätigkeit der Leistungs-

träger wurden durch das am 1. August 2006 in Kraft getretene Gesetz zur Fortentwicklung der Grundsicherung für Arbeitsuchende geschaffen, das Fortentwicklungen des Leistungsrechts, Maßnahmen zur Vermeidung von Leistungsmissbrauch und zur Verbesserung der Verwaltungspraxis enthält. Weitere Neuregelungen, die das Recht der Sanktionen betreffen, werden mit ihrem In-Kraft-Treten am 1. Januar 2007 wichtige Arbeitsgrundlagen sein.

Die Überwindung von Hilfebedürftigkeit setzt im Regelfall die Ausübung einer existenzsichernden Erwerbstätigkeit voraus. Die Anstrengungen der Beteiligten sind daher in erster Linie auf die Eingliederung in existenzsichernde Arbeit auszurichten. Die Eigenverantwortung der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und der mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen bleibt als entscheidende Voraussetzung für die Bemühungen der Leistungsträger bestehen.

Junge Menschen benötigen besonders intensive Betreuung durch die für die Durchführung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch zuständigen Stellen. Der Personengruppe der unter 25-Jährigen muss bei den Integrationsbemühungen besondere Aufmerksamkeit zu Teil werden. Ihre Eingliederung ist im Sinne des Förderns und Forderns weiter zu verbessern.

## **1. Abschnitt: Grundlagen**

### **§ 1 Anwendungsbereich**

(1) Diese Vereinbarung verpflichtet die Bundesagentur für Arbeit, 1. unter Beachtung der Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit die ihr zur Verfügung stehenden rechtlichen Möglichkeiten und tatsächlichen Kompetenzen einzusetzen, damit die in § 4 für die bundesweiten Ziele für die Arbeitsgemeinschaften und die Agenturen für Arbeit, die die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchen-

de in getrennter Trägerschaft durchführen, vereinbarten Zielwerte mindestens erreicht werden,

2. darauf hinzuwirken, dass

a) die Arbeitsgemeinschaften, die die von der Bundesagentur für Arbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales jährlich vereinbarten Zielvereinbarungen nicht für sich als verbindlich anerkannt haben,

b) die Agenturen für Arbeit, die die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende in getrennter Trägerschaft durchführen,

in die bundesweit abgestimmte Ziel- und Steuerungssystematik integriert werden und in der Regel eine Zielvereinbarung geschlossen wird.

3. darauf hinzuwirken, dass bei lokalen Zielen für Aufgaben, die in der Trägerschaft der Bundesagentur für Arbeit liegen, ambitionierte ergänzende Werte vereinbart werden.

(2) Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales wird von aufsichtlichen Vorgaben und Maßnahmen zu Gegenständen absehen, soweit sie in dieser Zielvereinbarung geregelt sind und die Bundesagentur für Arbeit ihren Verpflichtungen nachkommt. Die Ausübung der Aufsicht in Einzelfällen wird dadurch nicht berührt.

(3) §§ 3, 4 und 6 dieser Vereinbarung sind unmittelbar auch für die Arbeitsgemeinschaften verbindlich, die auf der Grundlage der „Rahmenvereinbarung zur Weiterentwicklung der Grundsätze der Zusammenarbeit der Träger der Grundsicherung in den Arbeitsgemeinschaften gemäß § 44b SGB II“ vom 1. August 2005 die von der Bundesagentur für Arbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales jährlich abgeschlossenen Zielvereinbarungen für sich als verbindlich anerkannt haben.

## **§ 2 Rahmenbedingungen**

(1) Für die Erreichung der vereinbarten Ziele werden der Bundesagentur für Arbeit im Jahr 2007 insbesondere folgende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen:

1. für Verwaltungs- und Sachkosten rd. 3,05 Mrd. Euro,

2. für Leistungen zur Eingliederung in Arbeit rd. 5,67 Mrd. Euro;

hierbei ist zu berücksichtigen, dass beim Ansatz für Eingliederungsmittel im Bundeshaushalt 2007 ein einseitiger Deckungsvermerk in Höhe von 1 Mrd. Euro für die Deckung von Mehrausgaben beim Arbeitslosengeld II angebracht ist und davon auszugehen ist, dass der größere Teil dieses Betrages tatsächlich für den Zweck der Deckung passiver Ausgaben zur Verfügung gestellt werden muss.

Die Vertragspartner gehen davon aus, dass sich im Jahr 2007 das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt gegenüber dem Vorjahr um 1,4 v.H. erhöhen und die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote 10,4 v.H. betragen wird.

(2) Es besteht Einvernehmen, dass erhebliche Abweichungen von den Rahmenbedingungen (insbesondere Verfügbarkeit der Haushaltsmittel) bei der Beurteilung der Zielerreichung zu berücksichtigen sind.

### **§ 3 Begriffsbestimmungen**

(1) Vergleichsgruppe (= SGB II -Typ im bisherigen Planungsprozess) bezeichnet eine Gruppe von Arbeitsgemeinschaften und Agenturen für Arbeit, die bei getrennter Trägerschaft die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende unter ähnlichen Arbeitsmarktbedingungen wahrnehmen. Die Zugehörigkeit zu den Vergleichsgruppen ergibt sich aus Anlage 1.

(2) Zielindikator ist eine Kennzahl, die ein definiertes Ziel messbar macht. Jedem Zielindikator wird auf Bundesebene sowie für jede Vergleichsgruppe ein Wert zugeordnet, mit dessen Hilfe nach Abschluss des Haushaltsjahres die Leistungserbringung der Arbeitsgemeinschaften und der Agenturen für Arbeit, die die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende in getrennter Trägerschaft durchführen, überprüft werden kann.

(3) Richtgröße ist eine Kennzahl, die ergänzende Informationen zum jeweiligen übergeordneten Zielindikator liefert. Ihr wird kein zu erreichender Wert zugeordnet.

## **2. Abschnitt: Leistungsziele**

### **§ 4 Ziele, Zielindikatoren und Richtgrößen für die Arbeitsgemeinschaften und Agenturen für Arbeit bei getrennter Trägerschaft**

Auf der Grundlage der Rahmenbedingungen werden für das Jahr 2007 für folgende bundesweite Ziele folgende Werte vereinbart:

#### 1. Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Zielindikator ist die „Summe passive Leistungen“. Er ist definiert als die Summe von Arbeitslosengeld II und Sozialgeld (ohne Leistungen für Unterkunft) für Leistungsbezieher nach dem SGB II im Berichtszeitraum. Das Ziel gilt als erreicht, wenn sich die Summe der passiven Leistungen gegenüber den im Jahr 2006 erreichten Ergebnissen mindestens um den in Spalte 2 der Anlage 2 genannten Vomhundertsatz des Zielwertes verringert; die Bundesagentur für Arbeit wirkt insoweit auf eine stärkere Verminderung der Summe passiver Leistungen hin.

Richtgrößen sind die Abgänge aus der Hilfebedürftigkeit, das durchschnittlich zu berücksichtigende Einkommen und das durchschnittlich zu berücksichtigende Erwerbseinkommen.

#### 2. Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit:

Zielindikator ist „Integrationen“. Er ist definiert als der Anteil der in dem Berichtszeitraum in Ausbildung oder Erwerbstätigkeit integrierten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an allen zu aktivierenden erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. Das Ziel gilt als erreicht, wenn sich die Integrationsquote gegenüber den im Jahr 2006 erreichten Ergebnissen mindestens um den in Spalte 3 der Anlage 2 genannten Vomhundertsatz des Zielwertes erhöht.

Richtgrößen sind die durchschnittliche Dauer des Kundenkontakts, der Anteil geförderter und ungeförderter Integrationen und die Quote der durch öffentlich geförderte Beschäftigung unterstützten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen.

### 3. Verbesserung der Eingliederung unter 25-Jähriger:

Zielindikator ist „Integrationen unter 25-Jähriger“. Er ist definiert als Anteil der in dem Berichtszeitraum in Ausbildung oder Erwerbstätigkeit integrierten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen unter 25 Jahren an allen zu aktivierenden erwerbsfähigen Hilfebedürftigen unter 25 Jahren. Das Ziel gilt als erreicht, wenn sich die Integrationsquote der unter 25-Jährigen gegenüber den im Jahr 2006 erreichten Ergebnissen mindestens um den in Spalte 4 der Anlage 2 genannten Vomhundertsatz des Zielwertes erhöht.

Richtgrößen sind die durchschnittliche Dauer des Kundenkontakts unter 25-Jähriger, der Anteil geförderter und ungeförderter Integrationen unter 25-Jähriger, der Anteil der Integrationen in Ausbildung unter 25-Jähriger, der Anteil der Integrationen in Erwerbstätigkeit unter 25-Jähriger sowie die Quote der durch öffentlich geförderte Beschäftigung unterstützten unter 25-jährigen Hilfebedürftigen.

### 4. Sicherung des Lebensunterhalts

Zielindikator ist „Bearbeitungsdauer“. Er ist definiert als die durchschnittliche Dauer von der Antragstellung ab Vorliegen des vollständigen Antrages bis zur Entscheidung über den Antrag. Das Ziel gilt als erreicht, wenn die Bearbeitungsdauer höchstens 15 Arbeitstage beträgt.

Richtgrößen sind der Anteil erhobener Widersprüche und der Anteil stattgebener Widersprüche an allen Bescheiden sowie der Anteil der Klagen.

### 5. Steigerung von Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit bei der Leistungserbringung

Zielindikator ist „Kosten je Integration“. Er ist definiert als die Summe der Ausgaben für aktive Leistungen und der anteiligen Verwaltungskosten, welche im Durchschnitt bis zur Integration eines erwerbsfähigen Hilfebedürftigen eingesetzt werden. Das Ziel gilt als erreicht, wenn die Kosten je Integration im Jahr 2007 den in Spalte 5 der Anlage 2 genannten Zielwert nicht übersteigen.

Richtgrößen sind die Verwaltungskosten, die Summe der aktiven Leistungen und der Verwaltungskosten sowie die Kosten je Abgang aus Hilfebedürftigkeit.

### **3. Abschnitt: Weitere Ziele**

#### **§ 5 Vorstand der Bundesagentur für Arbeit**

(1) Der Vorstand der Bundesagentur für Arbeit wird unter Beachtung der Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit die ihm zur Verfügung stehenden rechtlichen Möglichkeiten und tatsächlichen Kompetenzen einsetzen, damit die in Anlage 2 für die bundesweiten Ziele genannten bundesweiten Zielwerte mindestens erreicht werden.

(2) Der Vorstand der Bundesagentur für Arbeit nimmt die ihm zur Verfügung stehenden rechtlichen Möglichkeiten und tatsächlichen Kompetenzen mit dem Ziel wahr sicherzustellen, dass

1. die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende durch die Arbeitsgemeinschaften und die Agenturen für Arbeit, die die Aufgaben der Grundsicherung in getrennter Trägerschaft ausführen, rechtmäßig und effizient erbracht und die Haushaltsmittel rechtmäßig verwendet werden,
2. die Kosten für die Wahrnehmung der Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende und der Arbeitsförderung nach Rechtskreisen getrennt ausgewiesen werden,
3. das Verfahren zur Erbringung der Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende, insbesondere die IT, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel mit dem Ziel fortentwickelt wird, zeitnahe und leicht verständliche Entscheidungen nach dem jeweiligen Stand der IT-Technik und der Verwaltungslehre zu ermöglichen,
4. das Recht bei den Arbeitsgemeinschaften und den Agenturen für Arbeit, die die Aufgaben der Grundsicherung in getrennter Trägerschaft ausführen, einheitlich angewendet wird.

(3) Der Vorstand wirkt im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden rechtlichen Möglichkeiten und tatsächlichen Kompetenzen darauf hin, dass die erforderlichen Leistungsdaten (Angebotswerte) für den Abschluss einer Zielvereinbarung für das Jahr 2008 so rechtzeitig zur Verfügung stehen, dass die Zielvereinbarung auf der Grundlage der „Konzeption zum Abschluss von Zielvereinbarungen zur Umsetzung des SGB II“ vom 18. November 2005 zum Jahreswechsel 2007/2008 abgeschlossen werden kann.



#### **4. Abschnitt: Zielerreichung**

##### **§ 6 Zielnachhaltung durch die Arbeitsgemeinschaften und die Agenturen für Arbeit bei getrennter Trägerschaft**

Die Arbeitsgemeinschaften und die Agenturen für Arbeit, die die Aufgaben getrennt wahrnehmen, überwachen die Erreichung der für sie maßgebenden Ziele. Bei erheblichen Zielabweichungen wird die Agentur für Arbeit im Rahmen ihrer Auftraggeberfunktion die Abweichungen mit der Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft erörtern und entsprechende Steuerungsmaßnahmen vereinbaren

##### **§ 7 Zielnachhaltung durch die Bundesagentur für Arbeit**

(1) Die Bundesagentur für Arbeit überwacht die Erreichung der vereinbarten Ziele. Sie unterrichtet das Bundesministerium für Arbeit und Soziales jeweils Ende Mai 2007 und Ende Oktober 2007 sowie Ende Februar 2008 im Rahmen von Zielnachhaltengesprächen auf Fachebene über die Erreichung der vereinbarten Ziele. Zur Vorbereitung der Zielnachhaltengespräche übersendet die Bundesagentur für Arbeit spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Gespräch einen schriftlichen Bericht. Das Bundesministerium der Finanzen und der Bundesbeauftragte für die Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung sind zu den Zielnachhaltengesprächen einzuladen. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hält die wesentlichen Ergebnisse des Zielnachhaltengesprächs in einer Niederschrift fest.

(2) Die Bundesagentur für Arbeit übermittelt dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales bis 31. März 2008 einen schriftlichen Bericht über die Umsetzung der Zielvereinbarung für das Jahr 2007.

Berlin, den 7.2.2007

Für die Bundesagentur für Arbeit

Heinrich Alt

Berlin, den 7.2.2007

Für das Bundesministerium für  
Arbeit und Soziales

Rudolf Anzinger

Anlage 1

Zuordnung der Arbeitsgemeinschaften und Agenturen bei getrennter Trägerschaft  
zu den Vergleichsgruppen

Anlage 2

Für das Jahr 2007 auf Bundesebene sowie für die einzelnen Vergleichsgruppen  
vereinbarten Werte.

## Anlage 1 zur Zielvereinbarung

### Vergleichsgruppe 1

**Städte in Westdeutschland mit durchschnittlicher Arbeitsmarktlage, hohem BIP pro Kopf und durchschnittlich hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen**

12302	ARGE Hamburg, Freie und Hansestadt
32302	ARGE Bonn, Stadt
33702	ARGE Düsseldorf, Stadt
35702	ARGE Köln, Stadt
41920	ARGE Frankfurt am Main, Stadt
45102	ARGE Offenbach am Main, Stadt
52706	ARGE Mainz, Stadt
64402	ARGE Mannheim, Universitätsstadt
67702	ARGE Stuttgart, Landeshauptstadt
73508	ARGE Fürth, Stadt
73514	ARGE Nürnberg, Stadt
81104	ARGE Augsburg, Stadt
84308	ARGE München, Landeshauptstadt

### Vergleichsgruppe 2

**Städte in Westdeutschland mit überdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und hohem BIP pro Kopf**

24114	ARGE Wolfsburg, Stadt
36702	ARGE Münster, Stadt
41510	ARGE Groß-Gerau
41512	ARGE Darmstadt, Wissenschaftsstadt
51902	ARGE Koblenz, Stadt
52302	ARGE Vorderpfalz-Ludwigshafen
61706	ARGE Freiburg im Breisgau, Stadt
62402	ARGE Heidelberg, Stadt
62702	GT Heilbronn, Stadt
63102	ARGE Karlsruhe, Stadt
65402	ARGE Pforzheim, Stadt
65702	ARGE Baden-Baden, Stadt
68402	GT Ulm, Universitätsstadt
71102	ARGE Ansbach, Stadt
71502	ARGE Aschaffenburg, Stadt
71902	ARGE Bamberg, Stadt
72302	ARGE Bayreuth, Stadt
73904	ARGE Regensburg, Stadt
75906	ARGE Würzburg, Stadt
81512	GT Straubing, Stadt
82704	ARGE Ingolstadt, Stadt
83102	ARGE Kaufbeuren, Stadt
83104	ARGE Kempten (Allgäu), Stadt
83504	ARGE Landshut, Stadt
83904	ARGE Memmingen, Stadt
84338	GT München
84704	GT Passau, Stadt
85506	ARGE Rosenheim, Stadt

### Vergleichsgruppe 3

**Städte in Westdeutschland (Ausnahme Berlin) mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen**

13102	ARGE Kiel, Landeshauptstadt
21404	ARGE Bremen, Stadt

31102	ARGE Aachen, Stadt
31502	ARGE Leverkusen, Stadt
32102	ARGE Bochum, Stadt
32112	ARGE Herne, Stadt
33302	ARGE Dortmund, Stadt
34102	ARGE Duisburg, Stadt
34302	ARGE Essen, Stadt
34502	ARGE Gelsenkirchen, Stadt
36102	ARGE Krefeld
37106	ARGE Oberhausen, Stadt
38506	ARGE Solingen, Stadt
39102	ARGE Wuppertal, Stadt
43502	ARGE Kassel, documenta-Stadt

### Berlin

bestehend aus:

92202	ARGE Neukölln
92204	ARGE Treptow-Köpenick
94402	ARGE Steglitz-Zehlendorf
94406	ARGE Tempelhof-Schöneberg
95502	ARGE Charlottenburg-Wilmersdorf
95504	ARGE Pankow
95506	ARGE Reinickendorf
95508	ARGE Spandau
96202	ARGE Friedrichshain-Kreuzberg
96204	ARGE Mitte
96402	ARGE Marzahn-Hellersdorf
96404	ARGE Lichtenberg

### Vergleichsgruppe 4

**Städte vorwiegend in Ostdeutschland mit schlechter Arbeitsmarktlage und sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen**

03102	ARGE Neubrandenburg, Stadt
03202	ARGE Rostock, Hansestadt
03302	ARGE Schwerin, Landeshauptstadt
03304	ARGE Wismar, Hansestadt
03402	ARGE Stralsund, Hansestadt
03410	ARGE Greifswald, Hansestadt
03502	ARGE Cottbus, Stadt
03702	ARGE Frankfurt (Oder), Stadt
04402	ARGE Halle (Saale), Stadt
04502	ARGE Magdeburg, Landeshauptstadt
07302	ARGE Chemnitz, Stadt
07402	ARGE Dresden, Stadt
07502	ARGE Leipzig, Stadt
09202	ARGE Zwickau, Stadt
09302	ARGE Erfurt, Stadt
09402	ARGE Gera, Stadt
11902	ARGE Flensburg, Stadt
13502	ARGE Lübeck, Hansestadt
21706	ARGE Bremerhaven, Stadt
28102	ARGE Wilhelmshaven, Stadt
55102	ARGE Pirmasens, Stadt

**Vergleichsgruppe 5****Vorwiegend städtisch geprägte Gebiete in Westdeutschland mit durchschnittlicher Arbeitsmarktlage und hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen**

03904	ARGE Potsdam, Stadt
13902	ARGE Neumünster, Stadt
21102	ARGE Braunschweig, Stadt
21104	ARGE Salzgitter, Stadt
22402	ARGE Emden, Stadt
23408	ARGE Hameln-Pyrmont
23702	ARGE Region Hannover
26104	ARGE Delmenhorst, Stadt
26106	ARGE Oldenburg (Oldenburg), Stadt
26402	ARGE Osnabrück, Stadt
31108	ARGE Aachen
31704	ARGE Bielefeld, Stadt
32502	ARGE Rhein-Erft-Kreis
33732	ARGE Mettmann
34506	ARGE Bottrop, Stadt
34704	ARGE Hagen, Stadt
35104	ARGE Unna
36502	ARGE Mönchengladbach, Stadt
37502	ARGE Recklinghausen
38502	ARGE Remscheid, Stadt
42702	ARGE Gießen
51506	ARGE Kaiserslautern, Stadt
52710	ARGE Worms, Stadt
55106	ARGE Zweibrücken, Stadt
55502	ARGE Stadtverband Saarbrücken
56306	ARGE Trier, Stadt
72702	ARGE Coburg, Stadt
73102	ARGE Hof, Stadt

**Vergleichsgruppe 6****Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit durchschnittlichen Rahmenbedingungen**

11102	ARGE Stormarn
11116	ARGE Herzogtum Lauenburg
11502	ARGE Pinneberg
11512	ARGE Steinburg
13106	ARGE Plön
13904	ARGE Segeberg
13912	ARGE Rendsburg-Eckernförde
21106	ARGE Wolfenbüttel
22102	GT Celle
23410	ARGE Schaumburg
24112	ARGE Gifhorn
24402	ARGE Hildesheim
25102	ARGE Lüneburg
25104	ARGE Harburg
25404	ARGE Nienburg (Weser)
26110	ARGE Wesermarsch
26702	ARGE Stade
31106	ARGE Heinsberg
31302	ARGE Warendorf
31504	ARGE Oberbergischer Kreis
31506	ARGE Rheinisch-Bergischer Kreis
32304	ARGE Rhein-Sieg-Kreis
32504	ARGE Euskirchen
33104	ARGE Lippe
35302	ARGE Herford

35502	ARGE Märkischer Kreis
36108	ARGE Viersen
37302	ARGE Paderborn
37338	ARGE Höxter
38102	ARGE Siegen-Wittgenstein
38302	ARGE Soest
38702	ARGE Wesel
43504	ARGE Kassel
43902	ARGE Waldeck-Frankenberg
44704	ARGE Arbeitsförderung Schwalm-Eder
45502	ARGE Lahn-Dill-Kreis
51102	ARGE Bad Kreuznach
51106	ARGE Birkenfeld
52308	ARGE Deutsche Weinstraße
52704	ARGE Alzey-Worms
53102	GT Ahrweiler
53104	ARGE Mayen-Koblenz
53902	ARGE Neunkirchen
53912	ARGE Saarpfalz-Kreis
54702	ARGE Altenkirchen (Westerwald)
54708	ARGE Neuwied
55902	ARGE Merzig-Wadern
55906	ARGE Saarlouis
72704	ARGE Coburg
73106	ARGE Hof
73110	ARGE Wunsiedel im Fichtelgebirge

**Vergleichsgruppe 7****Vorwiegend ländliche Gebiete in West- und Ostdeutschland mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage**

03308	ARGE Ludwigslust
03908	ARGE Teltow-Fläming
03914	ARGE Potsdam-Mittelmark
03922	ARGE Dahme-Spreewald
04404	GT Saalkreis
04510	ARGE Ohrekreis
07708	ARGE Weißeritzkreis
09414	ARGE Saale-Orla-Kreis
09502	ARGE Gotha
09504	ARGE Eisenach, Stadt
09606	ARGE Saale-Holzland-Kreis
09802	ARGE Suhl, Stadt
09804	ARGE Hildburghausen
09806	ARGE Sonneberg
09810	ARGE Wartburgkreis
09814	ARGE Schmalkalden-Meiningen
12702	ARGE Dithmarschen
13506	ARGE Ostholstein
22404	ARGE Aurich
22406	ARGE Norden
22408	ARGE Wittmund
22702	ARGE Goslar
23106	ARGE Northeim
23406	ARGE Holzminden
24110	ARGE Helmstedt
26704	ARGE Cuxhaven
27104	GT Uelzen
28106	ARGE Friesland
41104	ARGE Werra-Meißner-Kreis

**Vergleichsgruppe 8****Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit guter Arbeitsmarktlage und hoher saisonaler Dynamik**

27404	ARGE Cloppenburg
27708	ARGE Diepholz
51110	ARGE Rhein-Hunsrück-Kreis
51502	ARGE Donnersbergkreis
51510	ARGE Kaiserslautern
51514	ARGE Kusel
51904	ARGE Cochem-Zell
53502	ARGE Rhein-Lahn-Kreis
53504	ARGE Westerwaldkreis
56302	ARGE Bernkastel-Wittlich
71904	ARGE Bamberg
72304	ARGE Bayreuth
72306	ARGE Kulmbach
72706	ARGE Kronach
72708	ARGE Lichtenfels
74302	ARGE Amberg-Weizsach
74306	ARGE Cham
74308	ARGE Schwandorf
74702	ARGE Bad Kissingen
74704	ARGE Haßberge
74706	ARGE Rhön-Grabfeld
75102	ARGE Neustadt-Weiden
75104	ARGE Tirschenreuth
81502	ARGE Deggendorf
81504	ARGE Regen
81510	ARGE Straubing-Bogen
84702	ARGE Freyung-Grafenau
84706	ARGE Passau
85102	ARGE Altötting

**Vergleichsgruppe 9****Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit sehr guter Arbeitsmarktlage, saisonaler Dynamik und sehr niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen**

27402	ARGE Vechta
38104	ARGE Olpe
54308	ARGE Landau-Südliche Weinstraße
56304	ARGE Bitburg-Prüm
56308	ARGE Trier-Saarburg
67404	ARGE Schwäbisch Hall
68102	ARGE Main-Tauber-Kreis
71104	ARGE Ansbach
71106	ARGE Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim
71906	ARGE Forchheim
73506	ARGE Erlangen-Höchstadt
73510	ARGE Fürth
73522	ARGE Nürnberger Land
73902	ARGE Neumarkt i.d.OPf.
73906	ARGE Regensburg
73908	ARGE Kelheim
74710	ARGE Schweinfurt
75502	ARGE Weißenburg-Gunzenhausen
75504	ARGE Roth
75902	ARGE Kitzingen
75910	ARGE Main-Spessart

81102	ARGE Aichach-Friedberg
81110	ARGE Augsburg
81904	ARGE Dillingen a.d. Donau
81906	ARGE Donau-Ries
82302	ARGE Erding
82702	ARGE Eichstätt
82706	ARGE Neuburg-Schrobenhausen
82708	ARGE Pfaffenhofen a.d. Ilm
83106	ARGE Lindau (Bodensee)
83108	ARGE Oberallgäu
83110	ARGE Ostallgäu
83502	ARGE Dingolfing-Landau
83506	ARGE Landshut
83908	ARGE Unterallgäu
84304	ARGE Ebersberg
85104	ARGE Mühldorf am Inn
85106	ARGE Rottal-Inn
85502	ARGE Bad Tölz-Wolfratshausen
85508	ARGE Rosenheim
85902	ARGE Berchtesgadener Land
85904	ARGE Traunstein
86302	ARGE Garmisch-Partenkirchen
86304	ARGE Landsberg am Lech
86306	ARGE Weilheim-Schongau

**Vergleichsgruppe 10****Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit sehr guter Arbeitsmarktlage und niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen**

31722	ARGE Gütersloh
36504	ARGE Rhein-Kreis Neuss
42708	ARGE Wetteraukreis
44302	ARGE Limburg-Weilburg
52708	ARGE Mainz-Bingen
54302	ARGE Germersheim
61102	ARGE Ostalbkreis
61108	ARGE Heidenheim
61402	ARGE Zollernalbkreis
61406	ARGE Sigmaringen
61702	ARGE Breisgau-Hochschwarzwald
61704	ARGE Emmendingen
62102	ARGE Esslingen
62106	ARGE Göppingen
62404	GT Rhein-Neckar-Kreis
62704	ARGE Heilbronn
63108	GT Karlsruhe
63402	ARGE Konstanz
63702	ARGE Lörrach
64102	ARGE Ludwigsburg
64702	GT Calw
64708	GT Freudenstadt
65404	GT Enzkreis
65704	ARGE Rastatt
66102	GT Ravensburg
66402	ARGE Reutlingen
66404	ARGE Tübingen
66702	GT Rottweil
67102	ARGE Rems-Murr-Kreis
67402	ARGE Hohenlohekreis
67704	ARGE Böblingen

68104	ARGE Neckar-Odenwald-Kreis
68404	GT Alb-Donau-Kreis
68702	GT Schwarzwald-Baar-Kreis
71504	ARGE Aschaffenburg
71506	ARGE Miltenberg
73524	ARGE Schwabach, Stadt
82304	ARGE Freising
83902	ARGE Günzburg
83906	ARGE Neu-Ulm
84302	ARGE Dachau
84306	ARGE Fürstenfeldbruck
84340	ARGE Starnberg

**Vergleichsgruppe 11**  
**Vorwiegend ländliche Gebiete in Ostdeutschland**  
**mit schlechter Arbeitsmarktlage und niedrigem**  
**BIP pro Kopf**

03122	ARGE Müritz
03204	ARGE Bad Doberan
03314	ARGE Nordwestmecklenburg
03324	ARGE Parchim
03406	ARGE Rügen
03602	ARGE Barnim
03708	ARGE Märkisch-Oderland
03826	ARGE Havelland
03902	ARGE Brandenburg an der Havel, Stadt
04202	ARGE Dessau, Stadt
04302	ARGE Halberstadt
04406	ARGE Bitterfeld
04506	ARGE Jerichower Land
04514	ARGE Bördekreis
04804	GT Altmarkkreis Salzwedel
04902	ARGE Wittenberg
07002	ARGE Altenburger Land
07102	ARGE Annaberg
07104	ARGE Aue-Schwarzenberg
07106	ARGE Mittlerer Erzgebirgskreis
07210	ARGE Niederschles Oberlausitzkreis
07304	ARGE Freiberg
07306	ARGE Mittweida
07504	ARGE Delitzsch
07506	ARGE Leipziger Land
07602	ARGE Torgau-Oschatz
07702	ARGE Sächsische Schweiz
07802	ARGE Plauen, Stadt
07804	ARGE Vogtlandkreis
07902	ARGE Riesa-Großenhain
09204	ARGE Zwickauer Land
09206	ARGE Stollberg
09208	ARGE Chemnitzer Land
09304	ARGE Ilm-Kreis
09308	ARGE Sömmerda
09312	ARGE Weimar
09408	ARGE Greiz
09506	ARGE Unstrut-Hainich-Kreis
09614	ARGE Saalfeld-Rudolstadt
09702	ARGE Nordhausen
27102	GT Lüchow-Dannenberg

**Vergleichsgruppe 12**  
**Vorwiegend ländliche Gebiete in Ostdeutschland mit**  
**sehr schlechter Arbeitsmarktlage, sehr niedrigem**  
**BIP pro Kopf und hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen**

03104	ARGE Demmin
03110	ARGE Mecklenburg-Strelitz
03116	ARGE Uecker-Randow
03208	ARGE Güstrow
03408	ARGE Nordvorpommern
03504	ARGE Elbe-Elster
03506	ARGE Oberspreewald-Lausitz
03804	ARGE Prignitz
04204	ARGE Köthen
04304	ARGE Quedlinburg
04606	ARGE Burgenlandkreis
04610	ARGE Weißenfels
04702	ARGE Sangerhausen
04704	ARGE Mansfelder Land
04706	ARGE Aschersleben-Staßfurt
04802	ARGE Stendal
07204	ARGE Görlitz, Stadt
07206	ARGE Hoyerswerda, Stadt
09708	ARGE Kyffhäuserkreis

## Anlage 2

Für das Jahr 2007 auf Bundesebene sowie für die einzelnen Vergleichsgruppen vereinbarten Werte

Zielindikator	Summe passive Leistungen 1)	Integrationen 2)	Integrationen unter 25-Jähriger 3)	Bearbeitungs-dauer 4)	Kosten je Integration in € 5)
<b>bundesweiter Zielwert</b>	<b>-3,5%</b>	<b>8,7%</b>	<b>9,5%</b>	<b>15 Tage</b>	<b>1006</b>
vergleichsgruppen-spezifischer Wert					
1	-3,9%	10,4%	11,6%	15 Tage	802
2	-3,8%	7,6%	8,6%	15 Tage	829
3	-4,0%	10,2%	10,3%	15 Tage	1053
4	-2,3%	6,7%	7,1%	15 Tage	1272
5	-3,8%	11,0%	10,7%	15 Tage	934
6	-4,0%	9,0%	10,6%	15 Tage	854
7	-3,1%	7,9%	9,1%	15 Tage	1037
8	-4,0%	6,8%	9,4%	15 Tage	894
9	-3,6%	8,6%	8,7%	15 Tage	746
10	-3,8%	9,2%	10,0%	15 Tage	751
11	-2,4%	7,2%	8,1%	15 Tage	1494
12	-2,2%	7,3%	8,8%	15 Tage	1745

1) Summe passive Leistungen: Summe Arbeitslosengeld II und Sozialgeld. Leistungen für Unterkunft, Sozialversicherungsbeiträge und sonstige Leistungen werden in dem Zielwert nicht berücksichtigt.

2) Integrationen: Steigerung der Integrationsquote im Jahr 2007 im Vergleich zum Jahr 2006

3) Integrationen unter 25-Jähriger: Steigerung der Integrationsquote der unter 25- Jährigen im Jahr 2007 im Vergleich zum Jahr 2006.

4) Bearbeitungsdauer: Durchschnittliche Dauer von der Antragstellung ab Vorliegen des vollständigen Antrages bis zur Entscheidung über den Antrag

5) Kosten je Integration (im Jahr 2007): Summe der Ausgaben für aktive Leistungen und der anteiligen Verwaltungskosten, welche im Durchschnitt bis zur Integration eines erwerbsfähigen Hilfebedürftigen eingesetzt werden